

## Erfolgsstory aus Bellikon: Mit Ausbildungsoffensive zur starken Pflegezukunft

Die Ausbildungsoffensive in der Schweiz ist aktuell ein zentrales Element der Bildungsstrategie des Landes. Sie verfolgt das Ziel, die berufliche Ausbildung zu stärken und die Zahl der Lehrstellen sowie die Qualität der Ausbildung generell zu erhöhen. Die Schweiz hat traditionellerweise ein starkes duales Bildungssystem, das theoretische Bildung in Schulen mit praktischer Ausbildung im Lehrbetrieb kombiniert. Diese Offensive wird durch verschiedene Massnahmen auch in der Rehaklinik Bellikon vorangetrieben und unterstützt, um der Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften gerecht zu werden und die Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Im Interview spricht Roni Lopes, Leiter Berufsbildung, über die bereits umgesetzten Massnahmen.

### ***Was ist seit dem letzten Sommer 2024 in der Rehaklinik Bellikon innerhalb der Bildungslandschaft Pflege passiert?***

Eins der Hauptziele besteht darin, mehr Lehrstellen in den verschiedenen Abteilungen zu schaffen. Die Lehrbetriebe werden generell ermutigt, mehr Auszubildende aufzunehmen, insbesondere in den Bereichen, die von Fachkräftemangel betroffen sind. Das ist im Bereich Pflege schon länger der Fall.

In der Rehaklinik Bellikon hat sich die Anzahl der Ausbildungsstellen seit Sommer 2024 fast verdreifacht. Das heisst konkret für die Bildungspraxis: Die zweijährige Grundausbildung AGS EBA sowie die zweijährige Erwachsenenbildung nach Artikel 32 Nachholbildung FAGE EFZ wurden erfolgreich eingeführt. Nicht nur die Anzahl der Lehrstellen wurden signifikant erhöht: Es wird mehr Augenmerk auf die Qualität der Berufsausbildung im Lehrbetrieb gelegt, damit die Absolventen den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren im Bildungswesen (interkantonale Schulen, Lehrbetriebe, Kantone) wird intensiviert, um eine möglichst praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten. Ebenso die internen Weiterbildungsmöglichkeiten für ausgebildete Fachkräfte in der Pflege werden weiter ausgebaut, wie zum Beispiel die Förderung von Nachdiplomkursen für Dipl. Pflegefachpersonen HF aus der überwachungspflichtigen Frührehabilitation.

### ***Wie hat sich das Bildungskonzept innerhalb der Pflege weiterentwickelt?***

Im letzten Sommer 2024 wurde in der Pflege eine zentralisierte Berufsbildung eingeführt. Sie bezieht sich auf ein Ausbildungskonzept, bei dem die Berufsausbildung von einer Stelle aus gesteuert und organisiert wird. In der Praxis bedeutet dies, dass es klare, verbindliche Vorgaben und Strukturen gibt, die für die Pflegeausbildungen auf allen Stufen gelten. Durch diese Zentralisierung wird sichergestellt, dass die Auszubildenden in den Stationen vergleichbare Qualifikationen und Fachkenntnisse besitzen. Das sorgt für eine einheitliche Qualität in der Pflegeausbildung.

### ***Wie wird die Rolle der Berufsbildnerinnen neu in der Praxis gestaltet?***

Die hauptberuflichen Berufsbildner/-innen Pflege sind primär für die praktische Ausbildung der Auszubildenden verantwortlich. Sie übernehmen die Anleitung und Betreuung sowie die Planung in verschiedenen praktischen Situationen, von der Grundpflege bis hin zu komplexeren pflegerischen Tätigkeiten. Neben der fachlichen Qualifikation spielen Berufsbildner/-innen eine wichtige Rolle in der persönlichen und sozialen Entwicklung der Auszubildenden. Sie fördern die Fähigkeit zur Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen sowie im interprofessionellen Team. Zudem tragen sie dazu bei, dass die Auszubildenden ethische und rechtliche Grundlagen der Pflege verstehen und tiefgründig reflektieren können.

### ***Welche weiteren Vorteile gibt es im Zusammenhang mit der zentralisierten Berufsbildung Pflege für die Rehaklinik Bellikon?***

Die hauptberuflichen Berufsbildner/-innen sorgen dafür, dass die Auszubildenden von Anfang an gut in das Team und das berufliche Umfeld integriert werden. Sie begleiten die Auszubildenden gezielt in verschiedenen pflegerischen Settings. Die hauptberuflichen Berufsbildnerinnen sind auch mitverantwortlich für die Qualität der Ausbildung und sorgen dafür, dass alle relevanten Pflegestandards und Anforderungen eingehalten werden. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildnern inhouse und den Ausbildungsverantwortlichen der Schulen oder mit externen Bildungseinrichtungen.

Zusammengefasst tragen die hauptberuflichen Berufsbildner/-innen im Bereich der Pflege nicht nur zur fachlichen Kompetenz der Auszubildenden bei, sondern fördern auch deren persönliche und soziale Entwicklung. Ihre Arbeit ist entscheidend für die Vorbereitung auf die anspruchsvolle Tätigkeit als Pflegefachkraft und für die Sicherstellung hoher Standards im Pflegealltag.

### **Fazit und Ausblick:**

Trotz aller Bemühungen gibt es immer noch Lehrbetriebe, die Schwierigkeiten haben, genügend qualifizierte Auszubildende zu finden, was insbesondere in Berufen wie in der Pflegebranche zu einem verstärkten Fachkräftemangel führen kann.

Die Umsetzung dieser Offensive ist daher ein kontinuierlicher Prozess, der Flexibilität und enge Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteuren erfordert, um die Berufsausbildung zukunftsfähig zu gestalten - und die Rehaklinik Bellikon als wettbewerbsfähigen Standort für die qualifizierte Ausbildung zu erhalten.

*Autor:* Roni Lopes, Leitung Bildung Pflege – Rehaklinik Bellikon  
Bellikon, den 05.03.2025

➔ Artikel: «Best Practice aus den Ausbildungspartnern»